



## Die Bereitschaft zur Selbsthilfe ist entscheidend

In vielen bäuerlichen Familien stellt sich die Frage nach der Zukunft ihres Hofes. Man hört von möglichen Kürzungen der Direktzahlungen. Man fragt sich, wie lange sich bei den bestehenden Preisen die Weiterführung der Landwirtschaft in der bisherigen Form noch lohnen wird. Ganz aktuell wird die Frage nach der Zukunft des Hofes, wenn es zu entscheiden gilt, für welche Ausbildung sich der mögliche künftige Hofübernehmer, die Hofübernehmerin, entscheiden soll. Auch wenn plötzlich eine Arbeitskraft ausfällt oder vorhandene Arbeitskräfte ein Nachlassen ihrer körperlichen Kräfte verspüren, wird die Frage nach der Zukunft des Hofes aktuell. Wenn man bei solchen Überlegungen auch noch Presseberichten, wonach der Strukturwandel in der Landwirtschaft weitergehen wird, begegnet, sind diese in vielleicht nicht wenigen Fällen auch nicht geeignet, das Vertrauen in eine wünschenswerte Zukunft der Landwirtschaft zu stärken.

Wie sich eine bäuerliche Familie entscheidet, das ist letztlich ihre Sache und liegt in ihrer eigenen persönlichen Verantwortung. Diese Entscheidung kann man niemandem abnehmen.

Was kann eine solche Entscheidung beeinflussen? Was könnte und sollte dabei alles bedacht werden?

### Bedeutung und Wert der Landwirtschaft

Aus der Sicht der Landwirtschaft als Ganzes, aus der Sicht des ländlichen Raumes, ja der ganzen Gesellschaft müsste es ein Anliegen sein, die Bauern und die Bauernhöfe die wir heute noch haben, unbedingt zu erhalten. „*Mit jeder Betriebsaufgabe verringert sich die Wirtschafts- und Anziehungskraft einer Region, der Reichtum an Vielfalt und damit Identität und Entwicklungspotential, das eben, was das ‚alte Europa‘ auszeichnet*“ (Leni Gröbmaier).

Wer einen Bauernhof nicht nur als rein wirtschaftliches Unternehmen betrachtet, sondern auch als Lebensort vorangegangener Generationen mit dem viel Geschichte und Tradition verbunden ist und damit in gewisser Hinsicht auch persönliche Bindungen, dem wird es ein Anliegen sein, es sich bei einer Entscheidung über die weitere Zukunft des Hofes nicht zu leicht zu machen.

Ein Bauernhof bietet auf jeden Fall immer eine **Grundlebensbasis**. Man ist nie arbeitslos, nie brotlos und nie obdachlos. Milliarden von Menschen auf der Welt würden sich glücklich schätzen, wenn ihnen das gegeben wäre.

Es gibt im Grunde genommen keine Berufssparte, die im Prinzip soviel Entwicklungspotentiale bietet. Wenn man sich z.B. die Berichte über die jährlichen Preisträger des Agrar-Projekt-Preises ansieht, wird einem immer wieder bewusst, was Bauernfamilien und bäuerliche Gruppen alles an Ideen entwickeln, um aus ihren eigenen wirtschaftlichen Gegebenheiten das Bestmögliche zu machen.

Wo liegen die Entwicklungspotentiale der Landwirtschaft?

- Sie liegen im weiten Bereich der Lebensmittelversorgung, das heißt der Art der Produktion, der Verarbeitung und der Vermarktung.
- Sie liegen im weiten Bereich der Gesundheit und der Gesundheitsförderung. Die Landwirtschaft verfügt über entscheidende Bereiche der Gesundheitsförderung. Eigentlich verfügt ein Bauernhof über alle Grundlagen der Therapien mit natürlichen Mitteln. Es sind dies die Ernährungs-, die Heilpflanzen-, die Wasser-, die Erd-, sowie die Luft- und die Lichttherapie. Auch für die Psychotherapie bietet der Landwirtschaft Chancen.
- Sie liegen im weiten Bereich der Vermittlung von Erlebnissen. Die Natur und damit verbunden vor allem die Landwirtschaft kann am meisten davon bieten. Die Bauern sind die größten Besitzer von Natur.
- Sie liegen in Zukunft sicher im weiten Bereich der Energieversorgung. Es wird die Zeit kommen, wo die Menschen nur noch mit der erneuerbaren Energie werden leben müssen. Dazu braucht es Fläche und die liegt zu einem bedeutenden Teil in den Händen der Bauern.

- Sie liegt im weiten Bereich der Landschaftsgestaltung und des Naturschutzes. Wohnen oder Urlaub machen können in einer schönen Landschaft ist neben der gesunden Ernährung ein entscheidender Teil der Lebensqualität. Es gäbe noch unendliche viele Möglichkeiten, aus unserer Welt und unserer Landschaft ein Paradies zu machen. Die Landwirtschaft sollte sich stärker darauf besinnen.

### **Bevor man aufhört, mögliche Verbesserungschancen nützen**

Wenn einem die Zukunft der Landwirtschaft im Interesse derselben und auch in jenem der gesamten Gesellschaft am Herzen liegt, möchte man sich Folgendes wünschen. Man möchte sich wünschen, dass die bäuerlichen Familien, wenn sie mit ihrer derzeitigen Situation nicht mehr zufrieden sind, nicht gleich ans Aufhören denken. Bevor sie solche Überlegungen anstellen, möchte man sich wünschen, dass sie nach Lösungen suchen, um im Haupterwerb oder in Verbindung mit einer Einkommenskombination wirtschaftlich überleben zu können. Eine Landwirtschaft aufzugeben ist vielfach eine irreversible Entscheidung, das heißt eine Entscheidung, die in vielen Fällen kaum mehr rückgängig zu machen ist. Wenn die Stalltür einmal zugenagelt und die Maschinen verkauft sind, ist ein Neuanfang äußerst schwer möglich.

Allerdings: Wenn man vor Einkommensproblemen steht, wird man vielfach nicht mehr nur genau so weitermachen können, wie bisher. Da wird es nicht selten notwendig sein, sich, wie man so sagt, „etwas Neues einfallen zu lassen“. Es stimmt schon, dass heute die Bauern sehr stark (im Prinzip zu stark) von öffentlichen Geldern abhängig sind. Das führt dazu, dass man sich zuviel vom Staat erwartet. Das kann zur Folge haben, dass man die eigenen beruflichen bzw. wirtschaftlichen Chancen unterschätzt. Das kann dazu führen, dass zu wenig überlegt wird, was man auch selbst verstärkt zur Sicherung seines beruflichen Einkommens tun könnte.

Bedenkt man in diesem Zusammenhang, welche Möglichkeiten in den schon genannten Entwicklungspotentialen im Prinzip in der Landwirtschaft stecken, dann möchte man sich wünschen, dass man darüber nachdenkt und nach Hilfen und Anregungen sucht, wie man diese besser nützen könnte.

Damit einem dies zu tun leichter fällt, ist es vielleicht gut, sich an einen Ausspruch des bekannten deutschen Schriftstellers Thomas Mann zu erinnern: „*Es geht immer auch anders*“. Wenn man von einer solchen Überlegung ausgeht, fällt es einem vielleicht leichter, auf ganz neue Gedanken zu kommen.

### **Entscheidendes liegt in der eigenen Hand**

Die wichtigste Bedingung, um auch in Zukunft auf seinem Bauernhof eine befriedigende Lebensbasis zu finden ist, wie man das so sagt, der bäuerliche Lebenswillen der bäuerliche Unternehmungsgeist. Die praktische Lebenserfahrung bestätigt es immer wieder: Wer wirklich will, wer Freude an der Landwirtschaft hat, wer den Wert eines Bauernhofes und damit einer wertvollen Grundlebensbasis zu schätzen weiß, der findet sehr oft einen Weg. Man möchte daher, insbesondere der jungen bäuerlichen Generation viel bäuerlichen Unternehmungsgeist wünschen.

Allerdings, und das muss man gleich dazu sagen, wird sich dabei bald herausstellen, dass sehr vieles, was sich da an Unternehmerideen entwickeln oder entwickeln könnten, nur realisiert werden kann, wenn man sich mit anderen zusammenschließt. Vieles von dem, was dem einzelnen allein nicht mehr möglich ist, lässt sich im Rahmen von Kooperation verwirklichen.

Heute erwarten sich sogar Großkonzerne von einer Zusammenarbeit noch Vorteile. Die Antwort auf die Konzentration der Großen muss die verstärkte gute Kooperation der Kleinen sein.